



„Ganz verteufelt human“ – Manifestationen des Bösen in Kulturen der Gegenwart/“Devilishly Human” – Manifestations of Evil in Contemporary Cultures

Viertes Salzburg Institute Symposium, Universität Salzburg, 23. Juli 2015

Edmundsburg, Mönchsberg 2, 5020 Salzburg

Festvortrag: Prof. Russell Berman (Stanford University)

„Ganz verteufelt human“ gehe es in seiner Tragödie *Iphigenie auf Tauris* zu, schrieb Goethe 1802 an seinen Freund Schiller. Die scheinbar paradoxe Wendung lässt sich aber nicht nur auf die in Goethes Klassiker beschriebenen Gräueltaten anwenden. Manifestationen des verteufelt Humanen - des menschlichen Bösen schlechthin - finden sich zuhauf in Kulturen. Wie passen aber das Teuflische und das Humane zusammen? Ist das Böse im Menschen angelegt? Wie manifestiert sich das Böse in Kulturen der Gegenwart? Dieses interdisziplinäre, zweisprachige Symposium versucht dem Bösen in all seinen kulturellen Manifestationen - in Kunst, Literatur, Musik, Film, etc. - auf die Spur zu kommen.

9.00 Begrüßung (Armin Eidherr, Gregor Thuswaldner, Jens Zimmermann)

9.15-10.15 Festvortrag: Prof. Russell Berman "Devilishly Human"--Problems in Contemporary Culture" (Stanford University)

10.15-10.30 Pause

10:30-11.30 *The Banality and Femininity of Evil*

Natalia Angeles Vieyra (Temple University, USA) "Daughters of Eve: Syphilitic Bodies and Feminine Evil in Belgian Symbolism"

Damian Catani (Birbeck College, University of London) „The „Acte Gratuit“ and the Banality of Evil: The „Motiveless“ Crime in Gide and Jonathan Littell

11.30-13.30

Mittagspause

13.30-14.30

Von Teufeln und Menschen

David Olszynski (Universität Tübingen) „‘Der Mensch aber sündigt aufgrund der Eingebung des Teufels‘ – Überlegungen zu Anthropologie, Dämonologie und Schöpfungslehre“

Roman Reisinger (Universität Salzburg) „Außenseiter der Gesellschaft und Gläubiger – Opfer und Verursacher des Bösen“

14.30-14.45

Pause

14.45-15.45

Der Teufel in Literatur und zeitgenössischer Kunst

Armin Eidherr (Universität Salzburg) „Warum der Teufel grüne Augen hat. Die Viel-Seitigkeit von U.Z. Grinbergs ‚Mefisto‘.“

Natalie Lettner (Webster University, Wien) „Der Teufel in der ` zeitgenössischen Kunst“